

Liebe Leser_innen!

Donnerstag ist Covid-Tag - und manchmal wird es halt später...dafür mit guten Nachrichten:

- Österreichische **S1-Leitlinie Long COVID - Kurzfassung ist nun verfügbar**
- ein sehr spannender **Covid-19 Infotalk: Mutationsanalysen und vorsichtige Prognosen** mit Dr. Ulrich Elling, Forschungsgruppenleiter - Institut für Molekulare Biotechnologie der österr. Akademie der Wissenschaften (IMBA)
- **Spikevax von Moderna durch die EMA nun auch für 12-17 Jährige zugelassen (LINK)**
- Neues zu Nutzen-Risiken-Abwägung von COVID-19 Vakzinen

Long COVID: S1-Leitlinie für Österreich

Die österreichische S1-Leitlinie zu Long COVID ist verfügbar. Die **Kurzfassung der S1-Leitlinie (LINK)** zur Verwendung in der täglichen Praxis ist online und wurde heute in einer Pressekonferenz des Gesundheitsministers vorgestellt - ein deutlicher Hinweis darauf, dass dem Umgang mit dem Phänomen Long COVID auch von politischer Seite hohe Bedeutung beigemessen wird, so wie auch der Rolle der hausärztlichen Versorgungsebene, auf der große Hoffnungen ruhen.

Die Langfassung, die ausführlicher ist, auch die Hintergründe beleuchtet, findet sich in Vorbereitung zur Publikation.

Die Kurzfassung soll zu einem point-of-care Tool nach dem Muster der Infoplattform COVID-19 (www.kl.ac.at/coronavirus) und der EbM-Guidelines für Allgemeinmedizin weiterentwickelt werden.

Entwickelt wurde sie von einem Team der zuständigen Fachgesellschaften, unter Federführung der ÖGAM.

Diese Leitlinie ist ein **Expertenkonsensus**. Die Studienlage ist weiterhin eher dürftig. Wir wissen nach wie vor nicht sehr viel über dieses Phänomen Long COVID – unter dieser Bezeichnung werden ja ganz **unterschiedliche Erscheinungen** zusammengefasst – von organischen **Folgen schwerer Erkrankung bis zu den auch von anderen Viruserkrankungen** bekannten funktionellen post-infektiösen Syndromen, wie z.B. der oft erwähnten anhaltenden **Müdigkeit und Erschöpfung**.

Sie ist daher als „**lebende Leitlinie**“ konzipiert, und soll, der Entwicklung des Wissensstandes folgend, laufend aktualisiert und erweitert werden.

Ihre Zielsetzung ist die Unterstützung der praktisch tätigen hausärztliche Primärversorger:innen, sowie der anderer Erstkontaktstellen, aber auch von Spezialistinnen, die angesichts der Vieldeutigkeit der berichteten Symptome häufig fachübergreifende arbeiten müssen.

Solche Unterstützung scheint uns gerade in diesem Moment so wichtig - die Ungewissheit ist beträchtlich, aber der Bedarf an medizinischer Hilfe für die Betroffenen hoch, und akut.

Die können wir nicht auf eine Zeit vertrösten, wo wir gute Studien haben werden.

Daher stellen wir das Wissen zur Verfügung, das wir aus den verschiedenen Fächern zusammengetragen haben, und aus dem wir nach bestem Wissen und Gewissen Empfehlungen für die praktische Tätigkeit abgeleitet haben.

Fortsetzung folgt.

Spikevax (Moderna)

Die EMA hat am 23.07.2021 auch Spikevax ab dem vollendeten 12. Lebensjahr **zugelassen**. Die dafür durchgeführte Studie umfasste rund 3700 Kinder und Jugendliche. Klar ist aufgrund der Studiengröße - von der EMA selbst auch offen kommuniziert - dass die Häufigkeit seltener noch nicht bekannte oder bereits bekannte Impfkomplicationen (z.B. Myokarditis) somit nicht zu benennen ist, die Effektivität des Impfstoffes war jedoch gleich jener bei Erwachsenen. Es wird daher allseits gebeten, Impfreaktionen und potentielle Komplikationen (entsprechend der bestehenden gesetzlichen Verpflichtung in Österreich) auch zu melden. Ein entsprechendes **Update der Anwendungsempfehlungen des NIG (LINK)** findet sich wie immer auf der Seite des Bundesministeriums.

Advisory Committee on Immunization Practices (ACIP) | CDC

Unser Dank gilt Univ. Prof. Dr. Kollaritsch, der uns auf die **hier verlinkte Präsentation des ACIP (CDC) zur detaillierten Nutzen-Risiken-Diskussion** hingewiesen hat. Die Präsentation versucht eine alters- und Geschlechtergruppen getrennte Auflistung der Nutzen-Risikoabwägung der mRNA-Impfstoffe sowie des Impfstoffes Janssen der Firma J&J (zum derzeitigen Zeitpunkt sind keine anderen Impfstoffe in Amerika zugelassen).

Die Conclusion der Präsentation ist zu Nutzen der Impfung in allen Altersgruppen ab 18, da seltene Nebenwirkungen wie VITT, Guillaine-Barre-Syndrom oder Myocarditis immer noch deutlich seltener vorkommen wie Hospitalisierung und Intensivaufnahme bei COVID-19 selbst, in den hohen Altersgruppen wie bisher wahrgenommen jedoch deutlicher ausgeprägt.